

Sachbearbeitung DA - Geschäftsstelle Digitale Agenda

Datum 29.03.2022

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 05.05.2022

TOP

Behandlung öffentlich

GD 134/22

Betreff: Statusbericht Verschwörhaus und Vorstellung der neuen Leitung

Anlagen: -

**Antrag:**

1. Das Konzept zur Weiterentwicklung des Verschwörhauses in der Abteilung "Geschäftsstelle Digitale Agenda" zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die Verwaltung zu beauftragen, die vorgeschlagenen Projektideen umzusetzen.

Sabine Meigel

Zur Mitzeichnung an:

BM<sub>1</sub>, OB, ZSD/P, ZSD/T

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des  
Gemeinderats:

Eingang OB/G \_\_\_\_\_

Versand an GR \_\_\_\_\_

Niederschrift § \_\_\_\_\_

Anlage Nr. \_\_\_\_\_

## Sachdarstellung:

### 1. Bisherige Beschlüsse und Berichte

- GD 198/16: Verschwörhaus:  
Start des Stadtlabors Ulm als Experimentierfeld für die Stadt von morgen - Zustimmung zum weiteren Vorgehen
- GD 125/17: Ulm 2030 Digitale Agenda für Ulm  
Stadtlabor am Weinhof 9: "Verschwörhaus"  
Meilensteine und Ziele
- GD 234/20 Bericht Geschäftsstelle Digitale Agenda  
- Aktueller Projektstand und Verlängerung bis 12/2026
- GD 056/21 Verschwörhaus e.V.  
- Gewährung eines Zuschusses für den Zeitraum 2021 - 2023

### 2. Ausgangslage und Rückblick

Seit 1. Juli 2016 existiert auf Basis von GD 198/16 am Weinhof und damit fußläufig zentral in der Stadt erreichbar das Verschwörhaus. Das Verschwörhaus ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt und dient u.a. als Ort für die Einbindung von engagierten Bürger\*innen als zentrale Akteure bei der Gestaltung der digitalen Zukunft der Stadt Ulm (siehe auch GD 125/17).

Das Erdgeschoss des Gebäudes wurde bislang zur kostenfreien Nutzung an ehrenamtlich Engagierte im Bereich Digitalisierung überlassen, um dort neben Veranstaltungen rund um das Thema Digitalisierung auch Möglichkeiten für handwerkliches Arbeiten anzubieten. Die Ehrenamtlichen haben sich sodann im August 2019 mit der Gründung des Vereins Verschwörhaus e.V. organisiert und einen formalen Rahmen für ein freiwilliges und ehrenamtliches digitales Engagement in Ulm geschaffen.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass mittlerweile der komplette Gebäudekomplex Weinhof 7-9, als Verschwörhaus bezeichnet wird und somit das Zuhause vieler engagierter Akteurinnen und Akteure ist, die gemeinsam mit der Ulmer Bürgerschaft die Digitalisierung in der Stadt vorantreiben wollen.

Im Magazin Metro.polis Ulm von 2022 wird diese Entwicklung des Verschwörhauses folgendermaßen charakterisiert: "Zwei weitere Akteure am Weinhof sind das Institut für virtuelle und reale Erwachsenenbildung Ulm (ILEU) e.V. und das Digitalisierungszentrum der Region Ulm|Alb-Donau|Biberach, dessen mit 3D-Druckern sowie VR- und AR-Brillenausgestattete Experimentierräume einen niederschweligen Einstieg in die digitalen Technologien ermöglicht. Auch die Stadt Ulm bündelt mit der Abteilung Digitale Agenda (DA) und der Lokalen Agenda ihre Ressourcen in puncto Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Verschwörhaus. In den vergangenen Jahren entwickelte sich die DA zur Organisationseinheit für die Smart City, welche die digitale Stadtentwicklung als entscheidendes Instrument für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Ulm begreift. Gemeinsam mit der Lokalen Agenda, die sich für ein sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltiges Ulm einsetzt, steht ihnen ein nach dem Prinzip des Design-Thinking gestalteter Kreativraum zur Verfügung, um neue Wege und Ideen zu erforschen. Darüber hinaus fördert die verwinkelte und verschachtelte Architektur des Gesamtkomplexes den Austausch und die Kreativität zwischen den Akteuren im Verschwörhaus. Diese räumliche Nähe der unterschiedlichen Akteure erlaubt Synergien untereinander, die wiederum für die Vermittlung an die unterschiedlichen Zielgruppen genutzt werden können." (metro.polis Ulm, 2022, S. 85)

Aus Anlass der Neubesetzung der Leitungsstelle im Verschwörhaus am Weinhof 9 wurde mit dem Verschwörhaus e. V. in einem intensiven diskursiven Prozess der nachfolgende Konzeptvorschlag zur inhaltlichen Gestaltung im Erdgeschoss des Verschwörhauses mit den folgenden Punkten erarbeitet. Unter

Ziffer 3 werden die Rahmenleitlinien, die Leitziele und Bausteine dargestellt.

### 3. Konzeptumsetzung ab Mai 2022

Die in der GD von 2016 dargestellte Grundidee eines offenen Hauses rund um Digitalen Wandel, die Digitale Teilhabe und u.a. auch für das digitale Ehrenamt und die Zivilgesellschaft wird weiterhin verfolgt.

Das inzwischen deutschlandweit bekannte Verschwörhaus soll weiterhin ein Ort sein, an dem die Chancen und Möglichkeiten der voranschreitenden Digitalisierung sowie innovative Technologien dafür genutzt und entwickelte Lösungen sozial gestaltet werden. Im Rahmen des Gesamtprozesses soll auch die Stadtgesellschaft eingebunden werden.

Der Ort ist eine Ideenschmiede und ein Ort für Experimente, zum Spielen, Lernen, Mitbestimmen, Ausprobieren, Austausch und Vernetzen. Dabei soll die Digitalisierung konstruktiv und kritisch begleitet werden. Ausgangspunkt und Kerngedanken sind Technik, Digitales und die Idee des Freien Wissens, die in Verbindung gebracht werden mit Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel und sozialen Fragen.

Das Verschwörhaus ist und bleibt als ein offenes Haus rund um Digitalen Wandel und Digitale Teilhabe konzipiert. Die Zielvorgabe: Die Räume müssen für die Stadt und die Bürgerschaft nützlich sein und offenbleiben.

Dazu dienen auch offene Treffs, wie beispielsweise die Werkstatt, um einen Ort für Interessierte und Engagierte zu schaffen. Weiterhin finden Aktivitäten im "Maker Bereich" und zu Nachhaltigkeitsthemen im Haus statt.

Zur fachlich qualifizierten Begleitung der Digitalisierungsthemen des Stadtkonzerns wird von Seiten der Stadtverwaltung ein Beirat bis Ende Q4/2022 gegründet.

Die Zusammensetzung des Beirats wird unter Ziffer 4 - Punkt e) genauer erläutert.

Die Arbeitsweise der Begleitung des Beirats wird in einem Konzeptpapier bis Q4/2022 ausgearbeitet.

#### 3.1. Folgende Leitziele tragen das Konzept:

- Förderung des Wissens über einen guten Umgang mit Daten und freiem Wissen
- Jugendmedienbildung
- Den Digitalen Wandel für die Ulmer Bürgerschaft erlebbar/experimentierbar zu machen
- Zusammenarbeit im innovativen Bereich in der Umsetzungsphase von Ulm4cleverCity mit den Akteuren
- Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Stadtverwaltung in Projekten der Verwaltungsdigitalisierung entlang der Roadmap Digitale Stadtverwaltung Ulm
- Vernetzungsmöglichkeit von beteiligten Akteur\*innen aus Verwaltung und Bürgerschaft
- Wissenstransfer und Bildungsangebote für die Ulmer Bürgerschaft
- Partizipationsort für die Stadtgesellschaft
- Ort für Veranstaltungen und Ausstellungen
- Menschen befähigen, die Digitalisierung konstruktiv und kritisch zu begleiten
- Technik, Digitales, und die Idee des freien Wissens als Werkzeug begreifen um gesellschaftliche Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel, Demokratie und soziale Fragen zu bearbeiten

#### 3.2. Folgende Bausteine sind Teil des Konzeptes:

a) Offener Raum von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche

Die Ehrenamtlichen sind im Erdgeschoss des Verschwörhauses organisiert, der einen formalen Rahmen für freiwilliges und ehrenamtliches digitales Engagement im Haus und in Ulm bietet. Sowohl Engagement als auch Angebote richten sich an die interessierte Bürgerschaft und sind explizit nicht auf Vereinsmitglieder begrenzt. Hier kann eine unabhängige Erarbeitung von Erkenntnissen unter Hinzuziehung der Szene passieren. Themen können hier sein: Förderung des Wissens über einen guten Umgang mit Daten und freiem Wissen oder Erforschen und Erkunden neuer Technologien, prinzipieller technischer Mechanismen und deren Folgen. Ehrenamtliche bringen Ideen ein und gestalten das Programm selbst.

Die Angebote sind auf der Homepage des Vereins unter [verschwoerhaus.de](https://verschwoerhaus.de) zu finden, hier sind beispielhaft wiedergegeben. .

- Maker-Monday, offene Werkstätten (Lasercut, 3D-Druck und Holzwerkstatt), zweiwöchentlich montags
- TTN-Treffen (Vernetzung zum LoRaWAN-Sensornetzwerk/The Things Network), zweiwöchentlich mittwochs, zusätzlich Arbeitseinsätze nach Bedarf
- CTF-Treffen (Austausch IT-Sicherheit), zweiwöchentlich mittwochs
- Frauen und Computer Kram (F.U.C.K.), wöchentlich freitags
- Open-Transport-Meetup, einmal im Monat, montags
- Kooperation mit Wikimedia, als Workshop Formate
- Programm Jugend hackt (in 2022): Die Jugend hackt Labs fanden in den letzten zwei Jahren regelmäßig statt. Die Durchführung der jährlichen, großen Jugend hackt Veranstaltung war pandemiebedingt nicht möglich. Die thematische und technische Betreuung durch das Stellen von Mentor\*Innen findet durch das Ehrenamt statt.

Eine alleinige Nutzung der Räume durch den Verein wird ausgeschlossen. Es wird über eine vertragliche Regelung mit dem Verein verhandelt. Es entspricht dem Grundgedanken des Verschwörhauses, dass an der Digitalisierung interessierte Einzelpersonen und/oder Institutionen wie Interessensgruppen, Initiativen, Vereine oder Verbände für ihre Aktivitäten, Maßnahmen oder Angebote Raum unter dem Dach des Verschwörhauses finden können.

b) offene Angebote der neuen Projektleitung Stelle der Stadt Ulm

Dieses Angebot wird von der neuen Leitung erarbeitet werden und in einem Bericht Q3/2022 dargestellt werden. In den folgenden Jahren erfolgt ein jährlicher Bericht.

c) Angebote über Projekte des Stadtkonzerns Ulm

In den Umsetzungsprojekten der DA Zukunftsstadt, Ulm4CleverCity und der Verwaltungsdigitalisierung gibt es eine Vielzahl von Angeboten, für die das Verschwörhaus als Veranstaltungsort sehr geeignet ist. Eine Auswahl:

Zukunftsstadt 2030

Veranstaltungen unter [www.zukunftsstadt-ulm.de](https://www.zukunftsstadt-ulm.de) wie Digitalmentoren-Schulung, Kurs mit der Landeszentrale für politische Bildung, online Happen, Erklär Cafés

Smart City Umsetzung

Sprechende Bäume und LoRaWAN Park, etc. mit dem Naturkundlichen Bildungszentrum, BUND Hochschulgruppe

Angebote im Kontext der Verwaltungsdigitalisierung und des digitalen Infrastrukturausbaus der Stadt Ulm

Veranstaltungen zu Themen der digitalen Verwaltung (z.B. Open Data, Open Government, Online Services, OZG etc.) und der digitalen Infrastruktur (z.B. LoRaWAN, Glasfaser- und Mobilfunkausbau, etc.)

- d) Angebote aus der Zivilgesellschaft und Einbindung Wissenschaft (mögliche Themen und Organisationen)

Weiterhin werden diverse Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen aufgenommen. Dabei sollen unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden: Jugend, junge Erwachsene, Senior\*innen zum Beispiel durch Digitalmentor\*innen

Eine Auswahl:

- Ubuntu-Treffen des Generationentreff Ulm, monatlich freitags
- Treffen mit den Gruppen aus der Lokalen Agenda
- Treffen mit dem Haus der Nachhaltigkeit
- Angebote an Studierende
- Angebote aus dem ZAWiW der Universität Ulm
- Angebote unter Einbindung der Wissenschaft (z.B. Universität Ulm und Technische Hochschule Ulm)

#### 4. Organisation im Kontext Digitale Stadt im Wandel

Das Verschwörhaus ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Ulm. Es steht für alle Ulmer Bürger\*innen im Rahmen seines öffentlichen Auftrags offen. Die Leitung ist im angestellten Verhältnis der Stadt Ulm und ist als Teammitglied der Abteilung der Digitalen Agenda zugeordnet.

Die wesentliche Struktur besteht aus den Elementen Verwaltung (DA), Leitung Verschwörhaus (P), Einzelprojekten und dem Verein Verschwörhaus e.V.(V). Als Steuerungsgremium wird ein Beirat (B) eingesetzt. Das Verschwörhaus ist auch Experimentierraum für die Verwaltung und arbeitet in Kooperation mit dem Kreativraum sowie dem Kompetenzzentrum digitale Verwaltung (K).

##### zu den einzelnen Strukturelementen:

**a) Die Abteilung Digitale Agenda (DA) steuert und koordiniert** das Verschwörhaus. Die Rolle und die Kompetenzen des Vereins Verschwörhaus e.V. bzgl. der Raumnutzung im Weinhof 9 werden im Rahmen der Vertragsverhandlungen festgelegt. Mit dem Beirat sollen Leitlinien für eine konstruktive Kommunikation zwischen Verein und Stadtverwaltung erarbeitet werden.

**b) Die Leitung Verschwörhaus (P) sorgt in enger** Abstimmung mit der Abteilung DA für die operative Umsetzung vor Ort. Dieser ist ein Beschäftigter der Stadt und kümmert sich um die Programmplanung und -koordination. Im Haus finden eigene Veranstaltungen der Stadt Ulm sowie des Vereins und Projekte und Veranstaltungen von Partnern und Dritten statt. Voraussetzung ist die Förderung der Grundidee unter Ziff. 2.

Die öffentliche Programmplanung und Koordination erfolgt durch den neuen Leiter. Das Ehrenamt führt dabei weiterhin eigene öffentliche Veranstaltungen durch, welche ebenfalls mit der Projektleitung organisatorisch abgestimmt werden. Das Vertragswerk zwischen Verein und Stadt soll die zeitliche und räumliche Verantwortlichkeit über die Räume zwischen Verein und Stadt regeln.

Der Projektleiter (P) entwickelt auch mit Kooperationspartnern eigene Programmbausteine. Dazu wird ein strukturierter Programmentwicklungs- und Steuerungsprozess eingeführt. Das Verschwörhaus als Einrichtung und der Projektleiter orientieren sich an den Leitziele, damit die Breite in Teilhabe und Themenvielfalt gewährleistet ist. P ist verantwortlich für die Umsetzung. Der Vergleich mit der Leitung eines Jugendtreffs, einer Seniorenbegegnungsstätte oder eines Quartiertreffs verdeutlicht die Rolle dieser Projektleitung.

**c) Daneben werden einzelne Projekte in Abstimmung** mit der Digitalen Agenda und dem Verein ausgewählt, ggf. finanziell gefördert und vor Ort in Kooperation und enger Abstimmung mit der Leitung umgesetzt. Das könnten in der Zukunft Projekte wie Open Data Labore über BMI-Förderungen (vgl. GD Roadmap, Abschnitt Open Data von 10/2021) oder andere Projekte, insbesondere auch im Kontext der Verwaltungsdigitalisierung sein. Auch wenn Verwaltungs-digitalisierung nicht das Schwerpunktthema des Vereins und der Ehrenamtlichen ist, kann eine Mitwirkung des Ehrenamts bei Schnittstellen und bekundetem Interesse gern erfolgen.

**d) Mit dem Verein Verschwörhaus e.V. (V) wird** aktuell über eine vertragliche Regelung zur regelmäßigen Nutzung und einzelnen Buchungen sowie der Einbringung von Infrastruktur und deren Betreiben mit dem Ziel der Förderung des digitalen Ehrenamts verhandelt.

Eine alleinige Nutzung der Räume durch den Verein wird ausgeschlossen, so dass weitere zivilgesellschaftliche Gruppen die Räume zu festgelegten Zeiten nutzen dürfen. So soll es Dritten (z.B. ADFC mit dem Open-Bike-Sensor-Projekt, Smart City Netzwerk, Unternehmen, Stadtgesellschaft, Experten) ermöglicht werden, sich vor Ort im Rahmen verschiedener Formate (z.B. Veranstaltungen, Hackdays) aktiv einzubringen. Ehrenamtliche und Institutionen bringen Programm ein und gestalten dies selbst.

**e) Einrichtung eines Beirats (B) aus Personen der verschiedenen** Stakeholdergruppen, der die Arbeit strategisch in kommentierender und beratender Rolle begleiten soll. Der Beirat soll als Resonanz- und Reflektionsraum für die mit dem Verschwörhaus verbundenen Ideen und Vorschlägen dienen. Ferner soll der Beirat die Sichtbarkeit des Verschwörhauses nach Außen erhöhen und in die Tätigkeitsfelder der jeweiligen Vertreter\*innen hinein vermitteln. Jedes Mitglied berichtet dazu in den Beiratssitzungen über die relevanten Entwicklungen in ihrer/seiner jeweiligen Stakeholder-Gruppe (z.B. Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft). Auch der Verein soll einen Sitz im Beirat erhalten.

**f) Experimentierraum mit der Verwaltung und** in Kooperation mit dem Kreativraum sowie dem Kompetenzzentrum digitale Verwaltung: Es soll nicht nur mit Technik, sondern auch mit veränderten Prozessen oder neuen Formen der Zusammenarbeit experimentiert werden. Dazu werden Formate gemeinsam mit dem Kreativraum und mit dem **Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung (K)** bestehend aus ZSD/T, DA und ZSD/P etabliert, die Verwaltungsbeschäftigte einladen, um hierarchie- und ressortübergreifend zusammenzuarbeiten und dabei neue Methoden und Tools auszuprobieren. Innovationen

lassen sich nicht am Reißbrett planen, sie entstehen oft überraschend, aus einem konkreten praktischen Erleben heraus: Es braucht Räume, in denen man experimentieren kann, in denen Dinge gerade nicht nach Plan, sondern immer auch ganz anders laufen können.

Eine neue Konzeption zur Kooperation mit Kompetenzzentrum und Kreativraum sowie die Einbindung in das städtische Fort- und Weiterbildungsprogramm ist wünschenswert. Hier ist auch eine Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen möglich, sofern diese am "Technologietransferprojekt" an Stadt und Bürgerschaft interessiert sind. Ob diese Veranstaltungen offen oder geschlossen stattfinden, entscheidet der Veranstalter.

## 5. Ausblick auf zukünftige Projekte

a) "Antrag Ukrainehilfe", Förderung in 3/2022 beantragt beim Staatsministerium BW im Rahmen der Donaoraumkooperationen

Die Städte Ulm und Neu-Ulm sind seit Jahren freundschaftlich mit den Ländern, Regionen und Städten entlang der Donau verbunden. Dazu gehört auch das Donauland Ukraine. Neben der Stadtverwaltung arbeiten viele zivilgesellschaftliche Organisationen in ganz unterschiedlichen Projekten an der Zusammenarbeit im Donaoraum und sind vielfältig mit Partnern und Freunden auch in der Ukraine vernetzt - ein Beispiel für die europäische Partnerschaft, für Frieden, Demokratie und den uneingeschränkten Respekt für die Menschenrechte in Europa. Im Rahmen der technologischen Kompetenzen, die in Ulm in der Stadtverwaltung und den zivilgesellschaftlichen Organisationen, des digital basierten Ehrenamts und der Unterstützung des Donaoraums vorhanden sind, sollen die Menschen mit konkreten Maßnahmen unterstützen, die wegen der Kriegsgeschehen aus ihrem Heimatland fliehen und hier in den Großraum Ulm/Neu-Ulm kommen.

Im Rahmen des vom Staatsministerium BW geförderten Projektes "SmartTogether4 Ukraine" der Abteilung Digitale Agenda vom 15.4.2022 bis 14.4.2023 wird das Verschwörhaus zuständig für die Konzeptionierung und Durchführung des Teilprojekts Hackathon sein. Dabei wird erstmalig in solch einem Kontext das Format Hackathon pilothaft getestet, um gemeinsam im Team kreative Lösungsansätze und neue Ideen zur Lösung von zentralen Fragestellungen zivilgesellschaftlicher Organisationen im Donaoraum zu entwickeln., z.B. eine Bildungsmappe für Geflüchtete und ihre Kinder auf Ukrainisch.

Ein klassischer Hackathon ist ein längeres Veranstaltungsformat ganz im Zeichen eines bestimmten Themas oder einer Fragestellung. In dieser Zeit generieren Teilnehmende in Gruppen zunächst Ideen und entwickeln anschließend Umsetzungsvorschläge bzw. Prototypen ihrer Produkte. In der Vorbereitung ist eine partizipative Herangehensweise vorgesehen, zusammen mit Ehrenamtlichen und Geflüchteten im Sinne der Aktionsforschung. Die prozesshafte Entwicklung der Inhalte erfolgt in Zusammenarbeit von IT-Leuten und ehrenamtlich tätigen Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft, es schließt sich die Ausschreibung des Hackathons an.

Die Durchführung des Events ist in hybrider Form geplant und findet kurz vor dem Donaufest Ulm/Neu-Ulm im Juli 2022 statt, so dass herausragende Projekte von einer Jury auf dem Donaufest gewürdigt werden können. Beim Hackathon sind auch die Kooperationen mit dem Verein Ulm Digital e.V., der lokalen und regionalen IT- Wirtschaft sowie deren Beiräte aus den wissenschaftlichen Einrichtungen Uni Ulm, Technische Hochschule Ulm und Hochschule Neu-Ulm stark eingebunden. Wichtig ist, dass bei der Konzeptionierung des Hackathons die Erfahrungen des digitalen Ehrenamts aus den Jugend Hackt-Veranstaltungen einfließen können und alle erzeugten Lösungen dem freien Wissen und Open Source unterliegen. Das Digitalisierungszentrum der Region im 1. OG des Weinhofs bringt hierzu ebenso seine Expertise ein.

Das Format Hackathon fließt in den Methodenkatalog der beteiligten Akteure ein und kann zukünftig genutzt werden, um weitere Einsatzmöglichkeiten von innovativen Technologien für gemeinwohlorientierte Lösungen gemeinsam zu erarbeiten. Die Tatsache, dass sich meist junge Bastler und Tüftler von diesem Format angezogen fühlen, erschließt das Engagement und Potential dieser Gruppe für soziale Innovationen. Dieses Engagement schließt junge Menschen für die interkulturelle Arbeit auf und kann anschließend eine Quelle für weitere Projekte ähnlicher Art sein.

b) Veranstaltungen zu Europäischen Kooperationen wie "Ökomonitoring mittels Sensorik" ab Sommer 2022

Im Rahmen der anzubahnenden europäischen Kooperationsaktivitäten der Digitalen Agenda ist das Verschwörhaus als kreative Plattform in vielerlei Hinsicht nötig. Insbesondere für die Ausarbeitung von Antragskonzepten bietet es die Räumlichkeiten, um mit unterschiedlichen Interessensgruppen aus dem Stadtkonzern das Antragskonzept zu prüfen und weiter zu verfeinern. So ist für den Herbst 2022 die Einreichung eines Interreg-Antrags in Stufe 1 (Projektskizze) zum Thema Ökomonitoring mittels Sensorik zusammen mit der Bürgerschaft geplant. Hierfür sind ein oder mehrere Workshops mit lokalen Akteuren im Verschwörhaus zu veranstalten.

c) Nutzerorientierte Workshops zu den Smart City Umsetzungsprojekten mit der Bürgerschaft ab 9/2022

Mit dem Start der Umsetzungsphase des Smart City Projektes beginnt für jede Maßnahme die detaillierte Planungsphase. Diese Digitalprojekte erfordern ein großes Maß an Nutzerzentrierung um sicherzustellen, dass die Ergebnisse auch tatsächlich auf die Bedürfnisse der Nutzer\*innen ausgelegt sind. Entsprechend gibt es Bedarf nutzerzentrierte Workshops oder Tests durchzuführen. Das Verschwörhaus bietet dafür ab Herbst 2022 das ideale Umfeld für unterschiedliche Veranstaltungen um Nutzer\*innen in die Tests und Evaluierung von Prototypen einzubeziehen.

d) Workshops zum Thema Mobilität und Bildung - Zukunftsstadt 2030

In der letzten Phase des Projektes Zukunftsstadt Ulm 2030 steht der Projektabschluss, Beteiligung und das Thema Verstetigung im Fokus. Von den verschiedenen wissenschaftlichen Partnern sind Veranstaltungen zur Beteiligungen und Workshops im Bereich Bildung oder Mobilität geplant.

e) Verwaltungsdigitalisierung: OZG Workshop zum überregionalen Austausch mit Kommunen

Im Rahmen der Verwaltungsdigitalisierung und in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum "Digitale Verwaltungsmodernisierung" und ggf. dem Kreativraum sind im Verschwörhaus abteilungsübergreifende interne Workshops zu unterschiedlichen Themen geplant, beispielsweise ein überregionaler Austausch mit weiteren Kommunen zum Umsetzungsstand und weiteren Vorgehen im OZG.

Die Verwaltung wird in Q2/2023 über die Umsetzung und Erfahrungen der Neustrukturierung im Hauptausschuss berichten.



Das Verschwörhaus als Einrichtung und der Projektleiter orientieren sich an den Leitzielen.